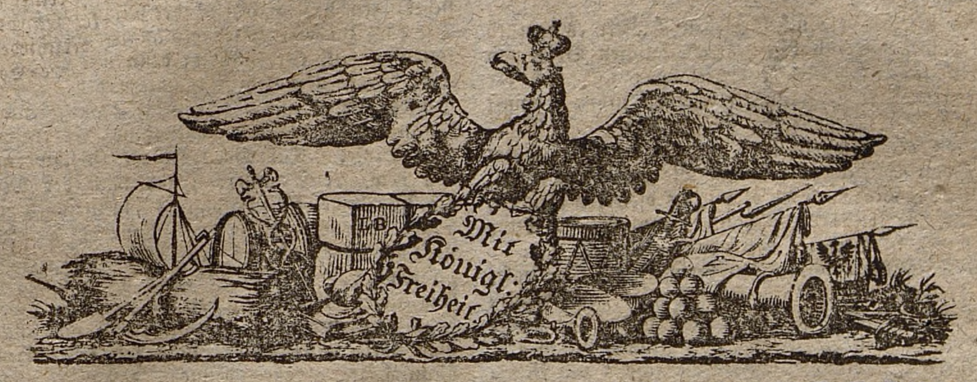
Königl. privil. Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 117. Mittwoch, den 30. September 1840.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 2ten Oktober 1840 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Oktober bis zum letzten Dezember d. J. beträgt inclusive Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 1sten Oktober wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und ist es alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Berlin, vom 27. September.

Se. Majestät der König haben den Ober-Hofmeister der Höchstseligen Königin Louise Majestät, Freiherrn von Schilden, zum Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Königin, und den Kammerherrn Grafen Friedrich von Pourtalès zum Ober-Ceremonienmeister zu ernennen geruht.

Se. Majestät haben den Ober-Stabs-Arzt Dr. Grimm zum Leib-Arzt zu ernennen geruht.

Berlin, vom 28. September.

Se. Majestät der König haben dem Thor-Controlleur Welzer zu Salzwedel das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Wien, vom 22. September.

Die falsche, eigentlich mißverstandene Nachricht, die sich vorgestern nach dem Eintreffen eines Handels-Couriers hier verbreitet hatte, daß Mehemed Ali den an ihn gestellten Forderungen der hohen Pforte und der vier Mächte nachgegeben und sich der Großmuth des Sultans empfohlen habe, erzeugte ein bedeutendes Steigen der Papiere, namentlich der Bank-Actien, die am Sonnabend 1650 standen und am Sonntage im Laufe des Nachmittags auf 1770 hinaufgetrieben wurden. Da nach dem Eintreffen der Post aus Konstantinopel vom 9ten d. M. bereits gestern früh verlautete, daß Mehemed Ali, weit entfernt, sich den Forderungen der Mächte und des Sultans zu unterwerfen, vielmehr in der am 5ten d. M. mit Rifaat Bei in Gegenwart der vier Konsuln gepflogenen Konferenz eine so ausweichende Antwort ertheilt hatte, daß dieselbe nicht anders, als eine formelle Weigerung, sich der Convention vom 15. Juli zu unterwerfen, angesehen werden konnte, so sind auch die so übermäßig hinaufgetriebenen Papiere wieder herabgegangen. Indessen hofft man hier noch immer auf Erhaltung des Friedens, so drohend sich auch die Aspekten dem äußeren Scheine nach gestalten mögen.

Paris, vom 20. September.

Die neuesten Concessionen Mehemed Ali's bilden das Hauptthema der Bulletins der heutigen Revuen.

Das Journal des Debats bemerkt, daß Frankreich, indem es den Pascha zu denselben vermocht, auch die moralische Verpflichtung übernommen, denselben zu schützen, wenn die Mächte die Concessionen nicht annähmen.

Jetzt sprechen die ministeriellen Blätter es deutlich aus, daß Frankreich den lebenslänglichen Besitz von Syrien für Mehemed Ali verlange, und daß der Londoner Vertrag verändert werden müsse, damit Frankreichs Wille geschehe. Früher haben diese Blätter schon oft nachgewiesen, daß ein lebenslänglicher Besitz von Syrien eben so gut wie ein erblicher sei. Beim Tode Mehemed Ali's würden dieselben Gründe, die jetzt eine solche Bewilligung veranlaßt, zu Gunsten seines Nachfolgers von neuem gelten.

In Betreff der Rüstungen berichten die Journale, daß Truppenverstärkungen und Pulver nach Bastia auf Corsica abgesendet sind. Auch finden Truppenbewegungen nach der Grenze von Italien hin statt.

Gestern war eine seltsame Feierlichkeit im Ministerium des Innern. Die Herren von Rémusat und von Malleville haben von der Königin Christine, der Erste das Großkreuz des Karlsordens, der Zweite das des Isabellenordens erhalten zur Belohnung für ihre, die Vereitelung der Karlistischen letzten Umtriebe betreffenden und den Fall Morella's und Cabrera's beschleunigenden Dienste. Wenn ein Minister ein Großkreuz erhält, ist es althergebrachte Sitte, daß die Damen der Halle ihn beglückwünschen und ihm einen großen Blumenstrauß überbringen dürfen. So erschien denn gestern eine bizarre Deputation, bestehend etwa aus sechzig solcher anmuthigen Damen, von denen jede wieder mit einem Blumenstrauße geschmückt war, in dem Hotel des Innern. Die Anführerin überreichte ein ungeheures Bouquet mit einer wohlgesetzten Rede. Sie hatten sich alle so sauber gemacht wie möglich, und jede wenigstens eine weiße Schürze vor. Es scheint, daß das Privilegium für diese Frauen aus der ersten Revolution herrührt, wo sie sich bekanntlich gewaltig in Respekt zu setzen gewußt hatten. — Lord Granville, der Englische Gesandte, der seit der Ankunft der Nachricht von dem Londoner Vertrage sich in Havre aufgehalten, wahrscheinlich um allen mündlichen Erörterungen mit dem Conseilpräsidenten zu entgehen, wird hier wieder erwartet. So wie man erfährt, wird der gewöhnliche Herbstherflug der Engländer dieses Jahr nicht weniger zahlreich sein, als er es früher gewesen, und darin liegt ein neuer Beweis, daß die Englische Regierung unter der Hand fortfahren muß, dem Englischen Publikum die beruhigendsten Versicherungen zu geben, und man hat in England durchaus nicht denselben Grund, ihnen so zu mißtrauen, wie es leider hier die Vorsicht gebietet.

Prozeß der Madame Lafarge. In der Sitzung vom 19ten d. wurden endlich die Debatten geschlossen. Der Präsident resümirte dieselben, und die Jury zog sich alsdann in ihr Berathungszimmer zurück; eine Stunde später ertönte die Glocke, die den Schluß ihrer Berathungen verkündete. Alle Blicke richteten sich auf die Geschwornen, um in ihren Gesichtszügen das Schicksal der Angeklagten zu lesen. Die kurz zuvor noch lebhaft aufgeregte Versammlung schien plötzlich tief bestürzt; denn nur eine Verurtheilung konnte den Physiognomieen der 12 Geschwornen den Ernst und die Traurigkeit aufgedrückt haben, die man unverkennbar wahrnahm. Es entstand eine tiefe Stille. Der Vorsteher der Geschwornen sagte mit bewegter Stimme: „Ja, nach der Majorität, die Angeklagte ist schuldig. (Allgemeine Bewegung. Laute Ausrufungen in der Tribune der Damen.) Ja, nach der Majorität, es sind mildernde Umstände zu Gunsten der Angeklagten vorhanden.“ — Die ungeheure Menge der Zuhörer, die sich in dem Saale zusammendrängte, blieb ernst und schweigend; man hörte keine Silbe, man sah keine Bewegung. Man hätte glauben können, daß alle Anwesenden durch eine elektrische Erschütterung unbeweglich gemacht worden wären. — Der Präsident: „Gendarm, man führe die Angeklagte herein.“ — Alle Blicke richten sich auf die Thür, durch welche Marie Lafarge zum letzten Male eintreten soll. Eine Viertelstunde vergeht und nichts unterbricht die Todtenstille, welche in der Versammlung herrscht. Endlich tritt Herr Paillet ein, und sagt mit tief erschütterter Stimme: „Madame Lafarge ist bei ihrer Rückkehr ins Gefängniß in Ohnmacht gefallen, und sie würde, wenn man sie in diesem Zustande hierher brächte, nicht im Stande sein, irgend etwas zu verstehen.“ — Der Gerichtshof befahl hierauf einem Huissier, sich nach dem Gefängnisse zu begeben, und der Angeklagten das Urtheil der Geschworenen vorzulesen. — Der Gerichtshof zog sich nun seinerseits in sein Berathungszimmer zurück. Um halb elf Uhr ward die Sitzung wieder eröffnet, und der Präsident verlas den Spruch, der Marie Capelle, Wittwe Laffarge, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und zur Ausstellung an den Pranger auf dem öffentlichen Platze von Tulle verurtheilt.

Buffarik, 11. Septbr. Die Truppen von Medeah und Miliana befinden sich in einer traurigen Lage. Umringt von den Arabern, abgeschnitten von jeder Communication mit uns, reducirt auf kärglich abgemessene Lebensmittel, eingeschlossen in den engen Raum der Stadt, bietet ihnen vorläufig das Geschick des Krieges keine andern Früchte, als hungernd auf den erfochtenen Lorbern eine bessere Zukunft zu hoffen. Die am 26. August nach Medeah mit Lebensmitteln geschickte Expeditions-Colonne fand dort die Truppen nicht nur beinahe ohne Lebensmittel, sondern es fehlten sogar alle Medicamente, um die zahlreichen Kranken ärztlich behandeln zu können. Alle Verwundeten sind wegen gänzlichem Mangel an Arznei gestorben. Von Miliana haben wir noch gar keine

Nachricht, erst in einigen Tagen wird eine zweite Expeditions=Colonne dorthin mit Lebensmitteln abgeschickt werden. — Man sagt, daß das 2te leichte und 17te Infanterieregiment nebst den Zuaven nach Oran eingeschifft werden. Das sind die Kerntruppen Afrika's, diejenigen Regimenter, welche in den Annalen der Afrikanischen Geschichte mit unauslöschlichem Ruhme verzeichnet stehen. Die große, nahe bevorstehende Expedition wird also von Oran ausgehen, während die hiesigen Truppen bestimmt sind, die in Belida aufgehäuften Proviantvorräthe, die in 2 Millionen Rationen bestehen, nach Medeah und Miliana zu transportiren, um von dort die Armee mit den nöthigen Lebensmitteln regelmäßig zu versehen. — Gestern waren wir Zuschauer eines empörenden Schauspiels, welches ich zur Schande der hier kommandirenden Chefs nicht unerwähnt lassen kann. Sechzehn Araber zogen dicht bei Buffarik vorüber, drei an lange Stricke gebundene Französische Soldaten vor sich hertreibend. Auch nicht der geringste Versuch, die armen Gefangenen zu retten, wurde gemacht, obgleich die hier garnisonirenden Französischen Jäger zu Pferde stark genug sind, um wenigstens 20 Reiter disponibel zu haben, welche dem Feinde die Beute hätten entreißen können. Nein! unmittelbar unter unseren Augen sahen wir die Unglücklichen fortreiben, welche, endlich in der Ebene verschwindend, auf keine weitere Hülfe ihrer Kameraden zu hoffen hatten. — So eben erhalten wir die Nachricht, daß die Araber vorgestern, Abends um 6 Uhr, zwischen Ibrahim und Algier 200 Stück Rindvieh, der Regierung gehörend, geraubt und zehn Mann vom 2ten leichten Regimente, das Vieh bewachend, mit weggeführt haben sollen. Dieser kühne Raub, ausgeführt so zu sagen vor den Thoren Algiers, ist unerhört und liefert ein Beispiel, welche schlechte Dispositionen der Marschall trifft, da nicht einmal das Eigenthum der Regierung in seiner Nähe kräftig beschützt wird. Die Truppen von Ibrahim wie Duera haben Recognoscirungs=Patrouillen nach allen Richtungen der Gegend gemacht, aber keine Spur des Feindes oder des Viehes entdeckt.

Paris, vom 22. September.

Privatbriefe aus London von zuverlässigen Korrespondenten melden, daß Lord Palmerston durchaus entschieden sei, den neuen Vorschlägen des Vice=Königs von Aegypten kein Gehör zu geben; in den hohen diplomatischen Zirkeln Londons sei man überzeugt, die Mächte würden in ähnlicher Weise handeln. Die Französische Regierung scheint gleichfalls der Meinung gewesen zu sein, daß die von Mehemed Ali gemachten, und von Herrn Thiers vorgeschlagenen Konzessionen nicht angenommen werden würden, aber man hat durch dieselben der ganzen Welt beweisen wollen, daß Frankreich die Ruhe Europa's nicht stören wolle.

Die Ordonnanz, welche die Mobilmachung der Nationalgarde befiehlt, ist seit mehreren Tagen von dem Könige unterzeichnet, und das Ministerium behält sich vor, dieselbe den Umständen gemäß zu publiziren.

Lyon, 16. September. (Allg. Ztg.) Während die größere Menge der Zeitungen das Ministerium der Lauheit in seinen Rüstungen anklagt, bereitet sich in der Stille Alles auf den Fall eines Krieges. Schon vor sechs Tagen ist Admiral Lalande auf seiner Reise nach Toulon durch unsere Stadt gekommen; die starken Rekrutensendungen werden mit großer Eile in die Regimenter gereiht, die junge Mannschaft trotz dem Regenwetter gedrillt, die Artillerie fortwährend im Scheibenschießen geübt. Mit großer Hast werden die noch unvollendeten Forts um unsere Stadt gefördert, während auch in Grenoble zu den schon merkwürdigen Bergbefestigungen noch neue kommen, die übrigen Grenzburgen Briançon, Mont Dauphin, Gap, Embrun u. s. w. hinlängliche Truppenverstärkungen erhalten. Hauptsache aber ist, daß im Volke selbst das bloße Kriegsgeschrei den Kriegsgeist geweckt hat. Man fordert die schleunige Wiederherstellung der seit lange ungesetzlicher Weise aufgelösten Nationalgarde, und der Bürger läßt sich in Erwartung baldiger Gewährung dieses Verlangens bereits den Schnurrbart wachsen. Hier, wie überall, sind dergleichen scheinbare Lächerlichkeiten bedeutungsvoll, weil sich in ihnen der Drang nach kriegerischer Thätigkeit offenbart. Sobald dieses Gelüst sich für die Regierung, gegen welche es 1830, 31 und 34 gerichtet war, erklärte, würde es ihre festeste Stütze sein. Dies wohl begreifend, würde der demokratische Censeur, im Gegensatz zu dem ihm übrigens verwandten National, eine allgemeine Volksbewaffnung der Befestigung von Paris vorziehen. Die Furcht vor dem im Wachsen begriffenen Despotismus der Hauptstadt, den die Leiter des National künftig für sich in Anspruch nehmen möchten, will den Provinzialdemokraten nicht zu Kopf. Eine Dictatur Cavaignac's, Marrasts oder eines andern Republikaners würde ihnen, wäre sie auf einen Augenblick möglich, gar nicht gelegen sein. Durch Besitz der befestigten Hauptstadt könnte sich aber eine Faction längere Zeit halten. Obgleich unser Courrier die Befestigung billigt, kann er sich doch nicht abhalten, die der Hauptstadt beigelegte Wichtigkeit übertrieben zu nennen. Uebrigens ist auch dieses sonst friedliche Organ des Handelsstandes durchaus kriegerisch und warnt das Ministerium mit beigefügten Drohworten, Aegypten nicht seinem Schicksal zu überlassen. Ein Nachgeben gegen England scheint ihm eine Vernachlässigung der Interessen des Südfranzösischen Handels. Der Friede kann nur durch steigende Unpopularität der Regierung erkauft werden. Ein Land, wo die Volkssouverainetät nicht bloß in der Charte steht, äußert die Souverainetät gewöhnlich in den schlimmsten Augenblicken. Verweist man die Kriegschnaubenden auf Deutschlands ruhige und friedliche Haltung, so sagen sie bloß schnell: Tant

mieux pour nous, tant pis pour eux, und gewiß liegt viel Wahres in der Antwort. Denn wenn Frankreich durch seine Expeditionen nach Spanien, Griechenland, Algier, Antwerpen, Constantine, Süd- und Mittelamerika, durch die Blockirung der Schweiz sich beständig in kriegerischem Athem erhalten hat, ja wenn seine innern Zwiste eine noch praktischere Kriegsschule geworden sind, so ruht Deutschland schon seit lange auf den Lorbeern von 1814 und 15 aus. Einige nach Spanien, Afrika und Syrien geschickte Deutsche Offiziere können kaum erwähnt werden, wenn in der Erziehung der Jugend nichts an jene Heldenzeit erinnert, in der die Begeisterung Mühe hatte über ein durch alle Uebel des Krieges decimirtes Heer obzusiegen. Im Osten und Westen Deutschlands ziehen Wetter zusammen; sollten sie sich beim Anziehen der Polaritäten wieder über Deutschland entladen? Ein Deutscher heuer in Gotha zusammentretender Philologenverein sollte, statt gelehrter Untersuchung über das Jota subscriptum, lieber der Jugend die Lehre einzuimpfen suchen, daß sie sich von ihrer Volksthümlichkeit kein Jota rauben lasse.

Madrid, vom 14. September.

Das in der Nacht vom 12. September hier eingetroffene Manifest Espartero's und die damit verbundene Nachricht, daß die Hauptstadt Cataloniens der Bewegung in Madrid beigetreten, hat den größten Enthusiasmus unter der Bevölkerung und Besatzung der Hauptstadt hervorgerufen.

London, vom 22. September.

In einer dritten Auflage ihres gestrigen Blattes enthält die Times folgende von anderen Blättern bezweifelte Nachrichten, die sie einem aus Bombay vom 23. Juli datirten und von dem letzten Packetschiff aus dem Mittelländischen Meere überbrachten Briefe entlehnt haben will: „Das Dampfschiff ist schon im Absegeln begriffen, indeß will ich versuchen, es noch einzuholen, um Ihnen mitzutheilen, daß ein Privat-Courrier aus Kalkutta mit der Nachricht eingetroffen ist, daß man dort mittelst des Dampfschiffs „Entreprise" die Ankunft eines Theiles der Expedition in dem Flusse von Canton und die gänzliche Zerstörung der Forts an der Bocca Tigris erfahren hat. Wir werden in einigen Tagen erfahren, was an der Sache Wahres ist, doch zweifelt jetzt Niemand daran." Bekanntlich war dasselbe Gerücht schon vor mehreren Tagen vom „Standard" verbreitet worden; man zweifelt aber immer noch an der Authentizität dieser Nachricht und zwar hauptsächlich deshalb, weil der Befehlshaber der Expedition beauftragt ist, zuvor den Versuch eines gütlichen Vergleichs zu machen und er diese Unterhandlungen schwerlich vor der Ankunft seiner ganzen Streitmacht begonnen haben dürfte.

Berichte aus Malta vom 5ten d. enthält einige Details über die Bewegungen der Britischen Kriegsschiffe an der Aegyptisch-Syrischen Küste. Das Dampfschiff „Gorgon" hat eine Aegyptische Brigg mit Waffen und anderen Kriegs-Vorräthen angehalten. Seitdem wurden noch mehrere andere Schiffe weggenommen, darunter ein Aegyptischer Kriegs-Kutter aus Alexandrien und eine Fregatte, die früher 60 Kanonen führte, jetzt aber entwaffnet ist. Die Linienschiffe „Ganges" und „Thunderer" lagen dem Aegyptischen Lager, die Linienschiffe „Powerful" und „Edinburg" dem alten Fort und der Stadt gegenüber. Am Bord des „Powerful" befand sich der Britische Konsul More mit seiner Familie. Doch haben mehrere Britische Offiziere von der Fregatte „Castor" bis zum 20sten v. M. Syrien noch ungehindert bereisen dürfen.

Konstantinopel, vom 9. September.

In Folge des jetzt verstrichenen zweiten Termins des Londoner Vertrags vom 15. Juli hat der Sultan sogleich nach der Rückkunft Rifaat-Bei's beschlossen, das Fetwa über den ehemaligen Statthalter von Aegypten in allen Moscheen verkünden zu lassen. Mehemed Ali ist somit zum dritten Male von seinem Souverain in die Acht erklärt, und wenn ihn der Fluch auch nicht so bald ereilen dürfte, so ist dieser schnelle Entschluß der Pforte unter den jetzigen Umständen doch von größerer Bedeutung als bei früheren Veranlassungen. Frankreichs beabsichtigte Vermittelung ist dadurch, wo nicht ganz verhindert, jedenfalls sehr erschwert. Die Pforte wird jedem Antrage die Antwort entgegensetzen, daß der listige Satrap nicht mehr als Partei zu betrachten sei.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. Sept. Das Militair-Wochenblatt enthält nachstehende Beförderungen:

Unter dem 7. September: Prinz Albrecht von Preußen K. H., Comdr. der 2ten Garde-Kav.-Brig., zum Comdr. der 5ten Div. von Voß, Oberst und Comdr. des Kaiser Alexander-Gren.-Reg., zum Comdr. der 7ten Landw.-Brig. v. Thümen, Oberst und Flügel-Adj., zum Comdr. des Kaiser Alexander-Gren.-Reg. v. Schmeling, Oberst-Lieut. vom 12ten Inf.-Reg., zum Brig. der 1sten Gend.-Brig.

Unter dem 8. Sept: v. Natzmer, Gen.-Lt. und Gen.-Adj., zum Gen. der Inf. v. Wrangel, Gen.-Lt., als kommand. Gen. des 1sten Armee-Corps bestätigt.

Unter dem 10. September: Gen.-Lieut. Prinz von Preußen Königl. Hoheit, kommand. Gen. des Garde-Corps, zum Gen. der Infanterie. Gen.-Lt. Prinz Friedrich der Niederlande K. H., Chef des 15ten Inf.-Reg., Gen. Lt. Prinz Friedrich von Preußen K. H., zum General der Kavallerie. General-Major v. Ditfurth, Comdr. der 7ten Div., General-Major v. Sohr, Comdr. der 4ten Div., zu Gen.-Lts. Oberst von Lilieström, Commandeur der 1sten Landwehr-Brigade, Oberst Roth von Schreckenstein, Comdr. der 13. Kav.-Brig., Oberst von Uechtritz,

Comdr. der 14. Inf.-Brig., Oberst v. Vigny, Insp. der 3. Ing.-Insp., Oberst v. Knobelsdorff, Comdr. der 2. Garde-Inf.-Brig., Oberst v. Klaette, Comdr. der 3. Landw.-Brig., Oberst v. Baurmeister, Comdr. der 15. Landw.-Brig., Oberst v. Zur-Westen, Komdt. von Cosel, Oberst Graf Pückler, Comdr. der 1sten Cav.-Brig., Oberst v. Massow, Flügel-Adj., Oberst v. Busse, Komdt. von Wittenberg, Oberst Rollas du Rosey, Comdr. der 12. Landw.-Brig., Oberst von der Heyde, Comdr. der 11. Landw.-Brig., Oberst von Borcke, Comdr. der 14. Landw.-Brig., Oberst v. Röder, Flügel-Adj., Oberst v. Voß, Comdr. der 7. Landw.-Brig., Oberst Plümicke, Direktor der Art.- und Ing.-Schule, Oberst v. Rauch, Flügel-Adjutant, zu Gen.-Majors, die 3 Flügel-Adjutanten mit Beibehalt dieser Stellung als Gen.-Majors à la suite. Oberst Wagner, aggr. dem Gen.-Stabe, erhält den Charakter als Gen.-Major. Oberst-Lieut. v. Notz, Comdr. des 17. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. Menkhoff, inter. Comdr. des 15. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Schack, Comdr. des 20. Landw.-Reg., Oberst-Lieut. v. Pritzelwitz, Comdr. des 26. Infanterie-Reg., Oberst-Lieut. de Marées, Comdr. des 8. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Wegern, Komdt. von Weichselmünde, Oberst-Lieut. Kühle, Comdr. des 25. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Frankenberg, Brig. der 8. Art.-Brig., Oberst-Lieut. v. Bockum, Comdr. des 16. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Thadden, inter. Comdr. des 11. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Trützschler, inter. Comdr. des 3. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Craushaar, inter. Comdr. des 33. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Forstner, Comdr. des 6. Hus.-Reg., Oberst-Lieut. v. Radecke, Insp, der 2. Pionier-Insp., Oberst-Lieut. v. Winning, interim. Comdr. des 14. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Gräve, Comdr. des 8. Kür.-Reg., Oberst-Lieut. v. Hüne, Insp. der 6ten Fest.-Insp., Oberst-Lieut. v. Hannecken, Comdr. des 3. Drag.-Reg., Oberst-Lieut. v. Taubenheim, inter. Comdr. des 29. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Bennigsen vom Kaiser Alexander Gren.-Reg., Oberst-Lieut. v. Hirschfeld, inter. Comdr. des Kaiser Franz Gren.-Reg., Oberst-Lieut. Graf Stillfried, inter. Comdr. des 38. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Radowitz vom Generalstabe, Oberst-Lieut. O'Etzel, aggr. dem Generalstabe, Oberst-Lieut. v. Schlemmer, Brig. der 7. Art.-Brig., Oberst-Lieut. v. Erhardt, Brig. der Garde-Art.-Brig., Oberst-Lieut. von Brösicke, Comdr. des 1. Hus.-Reg., Oberst-Lieut. v. Beyer, Insp. der 3. Fest.-Insp., Oberst-Lieut. v. Hannecken, Comdr. des 6. Kür.-Reg., zu Obersten. Major Lottner der 8. Art.-Brig., Major v. Neander der 1. Art.-Brig., Major Wittich der 8. Art.-Brig., Major Fidler der 5. Art.-Brig., Major von Hahn, aggr. der Garde-Art.-Brig., Major v. Borries vom 21. Inf.-Reg., Major Kintzel vom 12. Inf.-Reg. Major v. Walther vom 23. Inf.-Reg., Major von Hobe vom 11. Inf.-Reg., Major v. Münchow vom 24. Inf.-Reg., Major v. Döring vom 2. Garde-Reg. z. F., Major v. Diericke, aggr. dem 4. Kür.-Reg., Major v. Madeweiß von der Adjutantur, Major Stein v. Kaminski vom 1. Inf.-Reg., Major Rinck, aggr. dem 16. Inf.-Reg., Major Schach v. Wittenau, Comdr. des 10. Hus.-Reg., Major Graf Rödern vom 21. Inf.-Reg., Major v. Ising, vom 35. Inf.-Reg., Major v. Zedlitz, Comdr. des 2. Hus.-Reg., Major v. Ising vom 39. Inf.-Reg., Major Post von der 2. Art.-Brig., Major Brune vom 17. Inf.-Reg., Major v. Schattrow vom 39. Inf.-Reg., Major v. Hochwächter, int. Comdr. des 4. Ul.-Reg., Major Zöllner von der 2. Art.-Brig., Major Redlich von der 4. Art.-Brig., zu Oberst-Lieutenants. Gen.-Lieut. v. Weyrach als kommand. Gen. des 3. Armee-Corps, Gen.-Maj. v. Pfuel als Comdr. der 12. Div., Gen.-Maj. v. Quadt I. als Comdr. der 6. Div., Gen.-Maj. v. Brünneck als Comdr. der 3. Div., Gen.-Major Graf von der Gröben als Comdr. der 14. Div., Gen.-Major Graf Kanitz als Comdr. der 1. Div., Gen.-Maj. v. Hüser als Comdr. der 16. Div., Gen.-Maj. v. Monsterberg als Comdr. der 13. Div., Gen.-Maj. von Steinäcker als Comdr. der 10. Div., Oberst von Thadden als Comdr. des 11. Inf.-Reg., Oberst von Trützschler als Comdr. des 3. Inf.-Reg., Oberst von Craushaar als Comdr. des 33. Inf.-Reg., Oberst v. Winnig als Comdr. des 14. Inf.-Reg., Oberst v. Taubenheim als Comdr. des 29. Inf.-Reg., Oberst v. Hirschfeld als Comdr. des Kaiser Franz Grenad.-Reg., Oberst Graf Stillfried als Comdr. des 38. Inf.-Reg., Oberst-Lieut. v. Cölln als Comdr. des 34. Inf.-Reg. bestätigt. von Below, Oberst und Flügel-Adjut., zum Comdr. des Garde-Res.-Armee-Gend.-Kom., v. Thümen, Oberst und Comdr. des Kaiser Alexander Grenad.-Reg., soll auch ferner in der Rang-Liste als Flügel-Adj. geführt werden.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer nach	27.	28″ 0.6‴	28″ 0,6‴	28″ 1,2‴
Pariser Maß.	28	28″ 1,5‴	28″ 1,7‴	28″ 1,2‴
Thermometer	27.	+ 7.3°	+ 12,3°	+ 9,7°
nach Réaumur.	28	+ 6,9°	+ 15,0°	+ 9,2°

Zu dem am Freitage den 2ten Oktober, Nachmittags 2½ Uhr, in dem Hörsaale des hiesigen Gymnasium stattfindenden öffentlichen Redeacte lade ich alle Gönner und Freunde unserer Anstalt, an welche keine besondere Einladungsschrift wegen der zu geringen Anzahl von Exemplaren derselben ausgegeben werden kann, hiermit ergebenst ein und bemerke zugleich, dass ich in der Woche vom 4ten Oktober an während der Mittagsstunden bereit sein werde,

Schüler in das Gymnasium aufzunehmen, das sich keinesweges blos auf Studirende beschränkt, sondern seinem Wesen nach auch solchen, die keinen gelehrten Beruf erwählen, eine wissenschaftliche Vorbereitung zu geben bestimmt ist.

Stettin, den 29sten September 1840.

D. Hasselbach, Director.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Anzeige. So eben ist erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Allgemeine Geschichte

für

höhere Lehranstalten und Geschichtfreunde

bearbeitet

von

Dr. Karl Haltaus,

Lehrer der Geschichte an der Thomasschule zu Leipzig.

Drei Bände.

Erster Band: Geschichte des Alterthums.

25½ Bogen in gr. 8. broch. Preis 1 Thlr. 10 sgr.

Der durch seine altdeutschen, historischen und literarhistorischen Schriften wohlgekannte Verfasser hat in vorliegender allgemeinen Geschichte mit Geist und Fleiß auf der Grundlage der historischen Facta und neuerer Forschungen sein Augenmerk auf die Charakterisirung der Völker, Staaten und Perioden eben so wie der einzelnen Individuen gerichtet und somit die Hauptmerkmale, welche jene an sich tragen und wodurch sie sich von einander unterscheiden, herauszustellen gesucht. Die Anerkennung, welche die eigene Methode seines Lehrbuchs der Weltgeschichte für die mittleren Klassen gelehrter Schulen gefunden hat, wird vorliegendem Geschichtswerke, das einen ganz anderen und höheren Gesichtspunkt einnimmt, gewiß in noch größerem Grade zu Theil werden. Zur Erleichterung des Ankaufs haben wir den Preis so niedrig als möglich gestellt, und ist jede Buchhandlung in den Stand gesetzt, auf 10 Exemplare ein Freiexemplar zu geben.

Der zweite Band erscheint zu Neujahr und der dritte zu Ostern k. J.

Fest'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Nicolaische Buch- & Papierhdlg.

C. F. Gutberlet in Stettin.

In meinem Verlage erschien so eben und ist durch die Unterzeichnete zu beziehen:

Das Herrn-Mahl.

Andachtsbuch

für

evangelische Abendmahlsgenossen.

Durch

Dr. Aug. Ludw. Gottl. Krehl,

Universitätsprediger und der prakt. Theologie ordentl. Professor zu Leipzig.

8. brosch. 1 Thlr. 7½ sgr.

Für die zahlreichen Verehrer des Herrn Dr. Krehl bedarf das Werkchen sicher keiner weiteren Empfehlung und es sei hier nur noch angedeutet, daß der Hr. Verf. bezweckt im evangelischen Sinne und Geiste die hohe Bedeutung und Fruchtbarkeit des heiligen Abendmahls sowohl als der Beichtanstalt denen, welche dieses Buch mit stillem Ernste gebrauchen, zum klaren Bewußtsein zu bringen. Deshalb hat er in 26 längeren und kürzeren Betrachtungen das Herrn-Mahl von verschiedenen Seiten dargestellt und die vornehmsten Stücke der Besserung entwickelt. Außerdem fehlen auch die nöthigen Gebetsübungen nicht und es ist die Confirmation und die Krankencommunion zureichend bedacht. Verstand und Herz hat der Hr. Verf. gleicherweise befriedigen wollen und die evangelische Wahrheit ohne Redeprunk populär ausgelegt.

Bernh. Tauchnitz jun.

in Leipzig.

Obiges ist vorräthig in der

F. H. Morin'schen Buchhandlung.

Léon Saunier.

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt in Stettin.

Entbindungen.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, statt besonderer Meldung, hierdurch anzuzeigen.

Stettin, den 28sten September 1840.

Triest, Justiz-Commissarius.

Todesfälle.

Gestern Abend 9½ Uhr wurde der Candidat des Predigtamts Ferdinand August Nicolai durch einen seligen Heimgang von dieser Erde abgerufen, welches allen Theilnehmenden von den Freunden des Entschlafenen hiermit angezeigt wird. Stettin, den 28sten September 1840.

Am 24sten d. M., Abends, verschied nach kurzem Leiden zur innigsten Betrübniß seiner Familie der hiesige Kaufmann Herr A. J. Saling. Diese traurige Anzeige statt besonderer Meldung.

Stettin, den 27sten September 1840.

Die Hinterbliebenen.

Auktionen.

Nachlaß-Auktion.

Statt

Freitag den 2. Oktober im Schützenhause,

Montag den 5. Oktober c. Rödenberg No. 244.

Montag den 5ten Oktober, Vormittags 9 Uhr, sollen Rödenberg No. 244: Pretiosen, Gold, Silber, Uhren, Glas, Porcelain, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken; ferner birkene Möbel, wobei: Sopha, Schreib- und Kleider-Secretaire, Spiegel, Kleider- und andere Spinde, Komoden, Waschtoiletten, Tische, Stühle, ingleichen Haus- und Küchengeräth öffentlich versteigert werden. Stettin, den 26sten September 1840.

Reisler.

Auktion.

Es sollen Sonnabend den 3ten Oktober c., Vormittags 11 Uhr, auf dem Exercier-Platze vor dem Berliner Thor: 2 braune Wagenpferde, 1 Holsteiner Wagen, 1 Isländer, zu letzterem 1 kleiner Holsteiner Wagen und Geschirr, 1 Holzwagen, Pferdegeschirre u. dgl. m. öffentlich versteigert werden.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

In einer bedeutenden Provinzial-Stadt soll wegen Kränklichkeit und vorgerückten Lebensjahren des Besitzers ein seit 40 Jahren bereits bestandenes Porzellain-, Glas- und Eisenwaaren-Geschäft aus freier Hand und unter sehr annehmlichen Bedingungen, nebst dem dazu gehörigen, ganz besonders günstig belegenen und mit den elegantesten und bequemsten Geschäfts-Lokalitäten versehenen Wohnhause, sofort verkauft werden. Zur Uebernahme der Grundstücke und des Waaren-Lagers sind circa 9- bis 10,000 Thaler erforderlich. Zahlungsfähigen Käufern, jedoch aber nur solchen, ertheilt, ohne Einmischung eines Commissionairs, nähere Auskunft der Kaufmann Friedrich Wegner in Stettin.

Das Haus Pelzerstraße No. 805 soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres im Hause, 1 Treppe hoch.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Den Empfang einer neuen Sendung von ächt englischen wasserdichten Röcken aus der Fabrik von

C. Macintosh & Comp. in London und Manchester,

zeige hiermit ergebenst an und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

J. B. BERTINETTI,
Grapengiesserstrasse No. 166.

Anzeige für Herren.

Durch eine direkte Beziehung von Macintosh & Co. in London sind wir in dem Besitz des wasserdichten Zeuges zu Mänteln und Röcken, so wie auch der Gummi-Auflösung zum Bekleben der Näthe. Wir sind daher im Stande, jeden Auftrag nach Wunsch auszuführen, und halten zugleich stets eine Auswahl fertiger Röcke vorräthig.

Hügel & Hertzog,
Schuhstraße No. 860.

Holländischer Süßmilchs-Käse und Verdamy Citronen billigst bei Carl Goldhagen.

Feines Baiersches Bilderglas, welches nicht die geringste Farbe hält, verkauft und verarbeitet zu demselben Preise wie gewöhnliches Fensterglas
A. Siebner, Mönchenstraße No. 459, nahe am Roßmarkt.

Ausgezeichneten geräucherten Lachs empfiehlt zum billigen Preis F. Lejeune, Café de Suisse im Schweizerhof.

Ein Flügel, zwei neue und zwei alte Fortepianos (Tafelform) stehen sehr billig zum Verkauf große Ritterstraße No. 813, zwei Treppen hoch.

Mein jetzt wieder aufs vollständigste assortirtes Lager von Platina-Feuermaschinen eigener Fabrik empfehle ich im Preise von 1 bis 8 Thlr unter Garantie. Friedr. Weybrecht, Kunst-Drechsler, Pelzerstraße No. 803.

Mein großes Lager von Bürsten und Kämmen all und jeder Art empfehle ich als das Schönste und Beste, was in diesen Artikeln geliefert werden kann, zu den billigsten Preisen. Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803.

Englische Palmöl-Seife,
von derselben Güte, wie ich solche früher besessen, empfing ich wiederum eine Sendung und offerire davon billigst. Rud. Chr. Gribel.

Margarinkerzen,
Palmwachs-Lichte,
in Kisten von Netto 100 Pfd.,
in ausgezeichneter Qualität und zu billigsten Preisen bei Soder, Aue & Nürrenbach in Potsdam.

Feine Hallische Weizen-Stärke, versteuert, empfehlen in 1 Ctr.-Fässern J. F. Rabock & Comp.

Besten klaren Leim billig bei Julius Robleder, Pladrin No. 90.

Neue Verdami Citronen empfing wiederum und verkauft in Kisten und ausgezählt billiger Julius Robleder, Pladrin No. 90.

Ein Clavier von Zuckerkistenholz mit 6 Octaven steht für 25 Thlr. in dem Thorschreiberhause am Oberbaum zum Verkauf oder zum Vermiethen bereit.

Vermiethungen.

In der großen Wollweberstraße No. 566 ist die dritte Etage, bestehend aus drei Stuben, Schlafkabinet, heller Küche, Boden- und Kellerraum, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Die bel Etage des Hauses Speicher No. 52, bestehend aus 6 zusammenhängenden Stuben nebst Zubehör, gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, elegant eingerichtet, ist zu Neujahr oder auch früher sehr billig zu vermiethen.

Wohnungs-Veränderungen.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1sten Oktober ab in meinem Hause Fischmarkt No. 962 wohne, für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich zugleich, mich auch dort mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.
C. Zander, Schneidermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Kunden zeige ich die Veränderung meiner Wohnung von der breiten Straße nach dem Fischmarkt No. 1083, im Hause des Schlossermeisters Herrn Ohm, ganz ergebenst an, mit der Bitte, mich ihres geschätzten Vertrauens auch im neuen Lokale zu würdigen.
Stettin, den 29sten September 1840.
C. L. Wulckow, Schneidermeister.

Comptoir und Wohnung von Ernst Christian Witte ist breite Straße No. 365.

Vom 1sten Oktober c. ab, wohne ich kleine Wollweberstraße No. 729 b. Das Büreau ist eine Treppe hoch.
Stettin, den 25sten September 1840.

Dr. Zachariae, Justiz-Commissarius.

Lokal-Veränderung.

Vom 8ten Oktober ab ist mein Geschäfts-Lokal Reifschlägerstraße No. 132, der Apotheke gegenüber.

W. D. Kleinmann.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Zur Beaufsichtigung eines Fabrik-Geschäfts wird ein ordnungsliebender und zuverlässiger Mann (ohne Familie), der im Stande ist eine kleine Caution zu leisten, gesucht. Versiegelte Adressen unter E. M. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Ein junges Mädchen, welches im Putzmachen geübt ist, findet sogleich Beschäftigung in der Fuhrstr. No. 847.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Wir wollen auch für das laufende Jahr dreien tüchtigen, für den Unterricht in der hiesigen Navigations-Schule wohl vorbereiteten, jedoch nachweislich zu bedürftigen Matrosen, um sich den Unterricht auf dieser Anstalt aus eignen Mitteln zu verschaffen, mit einem Stipendium von 50 Thlr. für den Lehr-Cursus zu Hülfe kommen.

Es werden daher die für die Anstalt wohl vorbereiteten und nachweislich bedürftigen Seefahrenden aufgefordert, sich, unter Beibringung ihrer Moralitäts- und Qualifications-Atteste, baldigst bei uns zu melden, indem der Schul-Cursus am 1sten Oktober d. J. beginnt, und dieselben vorher dem Königl. Curatorium der Schifffahrts-Schule zu ihrer vorläufigen Prüfung überwiesen werden müssen.

Die Bedingungen der Aufnahme enthält das Publikandum der Königl. Regierung vom 25sten September v. J., Amtsblatt vom 11ten Oktober v. J. No. 41.

Stettin, den 23sten September 1840.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Die laufenden Zinsen der Stettiner Börsenhaus-Obligationen werden gegen Aushändigung der Zins-Quittungen No. 3 in den Tagen vom 1sten bis 15ten Oktober d. J., Vormittags durch den Herrn Hauptmann Fritze im rathhäuslichen Locale der Servis-Deputation gezahlt werden. Stettin, den 21sten September 1840.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Zu einem ganz reinlichen Geschäft wird zum 1sten April k. J. in der Unterstadt eine Parterre-Wohnung, möglichst mit Laden, oder wo solcher vielleicht angelegt werden kann, zu dem ungefähren Miethspreise von 500 bis 600 Thlr. zu miethen gesucht, und ist es nicht Bedingung, daß sämmtliche Räume in der untern Etage gelegen sind. Adressen beliebe man in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Einem geehrten Publikum mache in die ergebene Anzeige, daß ich in allen weiblichen Handarbeiten, besonders im Schneidern, ohne schwierige Zollberechnung, in kurzer Zeit Unterricht ertheile.

Auguste Krause, kleine Domstraße No. 691.

Bei unserer Abreise nach Berlin sagen wir unsern Gönnern und Freunden ein herzliches Lebewohl.

E. Goette nebst Frau.

Bei meiner Abreise nach Colberg — vielleicht auf längere Zeit — empfehle ich mich meinen hiesigen Bekannten und Freundinnen recht herzlich.

Stettin, den 30sten September 1840.

Ulrike von Schepke, geb. von Wittke.

Altes Kupfer, Messing, Zink, Guß- und Schmiedeeisen und dergl. Metalle wird zu den höchsten Preisen gekauft
in der neuen Metall-Gießerei
No. 49, nächst dem Friedrichsaal bei Grabow.

Redingson.

Zur Theilnahme an dem täglich 2stündigen Unterricht in den Elementar-Gegenständen, durch einen hiesigen Lehrer in einem Privat-Cirkel ertheilt, werden zu Michaelis d. J. noch zwei Knaben von 6 Jahren gesucht. Die Zeitungs-Expedition wird nähere Auskunft geben.

Zwei möblirte Zimmer nebst Schlafkabinet mit 3 Betten, wo möglichst 1 Treppe hoch, in einem anständigen Hause und guter Gegend, werden sogleich zu miethen gesucht. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse im Hôtel de Russie auf No. 8 baldigst abzugeben.

Die resp. Interessenten der 82sten Lotterie werden hiermit höflichst ersucht, die Erneuerung zur 4ten Klasse bis zum 30sten September c., als dem gesetzlich spätesten Termine, bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken.

J. Wilsnach. J. C. Rokin.
Königl. Lotterie-Einnehmer.

4000 Thlr. und 800 Thlr., milden Stiftungen gehörig, sollen zu Neujahr gegen gehörige Sicherheit ausgeliehen werden. Das Nähere beim Prediger Obenaus in Schönfeld bei Garz.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, am 28. September 1840.

	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103$\frac{1}{2}$	103
Preuss. Engl. Obligat. v. 1830	4	101$\frac{7}{8}$	101$\frac{3}{8}$
Prämien Scheine d. Seehandl.	—	—	76$\frac{5}{8}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	3$\frac{1}{2}$	101$\frac{1}{8}$	—
Neumärk. Schuldverschr.	3$\frac{1}{2}$	101$\frac{1}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102$\frac{1}{4}$	101$\frac{3}{4}$
Elbinger do.	3$\frac{1}{2}$	—	—
Danziger do.	—	47$\frac{1}{2}$	—
Westpreuss. Pfandbr.	3$\frac{1}{2}$	100$\frac{1}{4}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbr.	4	105$\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische do.	3$\frac{1}{2}$	101$\frac{3}{4}$	—
Pommersche do.	3$\frac{1}{2}$	102$\frac{5}{8}$	—
Kur- u. Neumärkische do.	3$\frac{1}{2}$	103$\frac{3}{8}$	—
Schlesische do.	3$\frac{1}{2}$	103	—
Coupons u. Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	95
Actien.			
Berlin-Potsdam. Eisenb.	5	127$\frac{1}{2}$	126$\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Act.	4$\frac{1}{2}$	—	—
Magdeb.-Leipz. Eisenb.	—	107$\frac{1}{2}$	106$\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Act.	4	—	—
Gold al marco	—	210	209
Neue Ducaten	—	17$\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13$\frac{1}{4}$	12$\frac{3}{4}$
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	7$\frac{1}{4}$	7$\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß bei der am 29sten d. Mts. statt gefundenen Vertheilung aus dem Belohnungs- und Unterstützungsfonds für das hiesige Hausgesinde, ein jeder der nachbenannten Dienstboten eine Prämie von 20 Thlr. erhalten hat:

1) Johanne Wilhelmine Hintz, im Dienste des Partikulier Faust.
2) Johanne Friedericke Krohn, „ „ „ Paß-Expedienten Fischer.
3) Dorothee Wilhelmine Poepel, „ „ der Wittwe des Schulraths Dreist.
4) Wilhelmine Falck, „ „ des Kaufm. C. G. Otto.
5) Anne Caroline Friedericke Ranno, „ „ „ Kaufm. Kahrus.
6) Eleonore Caroline Wwe. Wollin, „ „ „ Ober-Inspektor Rudolph.
7) Friedericke Amalie Wiegand, „ „ „ Partikulier Landmann.
8) Christ. Friedr. Charl. Henr. Stahl, „ „ der Wittwe Saatz.
9) Marie Christine Wwe. Tannemann, „ „ „ dito des Präsidenten Hempel.
10) Regine Wendt, „ „ des Kaufm. Hinsch.
11) Dorothee Wilh. Caroline Fischer, „ „ „ Seiler Frank.
12) Johanne Wilhelmine Rohde, „ „ „ Kaufm. Sigismund.
13) Johanne Caroline Koeppen, „ „ „ Hofrath Zisch.
14) Dorothee Sophie Heller, „ „ „ Schuhmacher Wiesenewsky.
15) Sophie Jahnholz, „ „ der Demoif. Sander.
16) Laura Friedricke Wwe. Werth, „ „ des Kaufm. v. Melle.
17) Marie Dorothee Elis. Hartmann, „ „ „ Med.-Assessor Ritter.
18) Peter Matz, „ „ „ Bäcker Schiffmann. 359.

Stettin, den 30sten September 1840.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.